

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 192.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Dienstag, den 19. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Infections-Gebühren für den Raum einer gepalteten Zeile 1 Kreuzgroschen.

1856.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 17. August. Seine Kaiserlich Königl. Hoheit der Erbprinz Carl Ludwig ist heute Nachmittag 12 Uhr von Pillnitz nach Leipzig abgereist.

Dresden, 18. August. Seine Kaiserlich Königl. Hoheit der Erbprinz Ferdinand von Toscana ist heute Nachmittag 3 Uhr nach Berlin abgereist.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Diplomatisches. Sachsens Ausfuhr und Einfuhr nach und von Bremen im Jahre 1855. — Elster: Starke Frequenz des Bades. — Wien: Zu den Mittheilungen über die Münzconferenz. Eine Centralstelle für Marineangelegenheiten errichtet. — Berlin: Die Ernennung Wangels zum Feldmarschall bestätigt. Ernennungen u. Beförderungen. Köln: Prinz und Prinzessin von Preußen durchpassirt. — Eisenburg: Eisenbahnverbindung mit Leipzig projectirt. — Kofstock: Verzeichniß der in Untersuchung verwickelten Personen. — Weimar: Die Prinzen von Orleans. — Frankfurt: Senator Verneus. Febr. Beamer, Felsch soll zum k. k. Gesandten in Athen ernannt sein. Garnisonwechsel in Mainz. — Paris: Tagesbericht. — Brüssel: Ordensverleihung. Herr Thiers nach England. Der König nach Antwerpen. — Madrid: Zur Verfassungsangelegenheit. Die Zahl der Begner D'Onnell's im Wachsen. Die Lebensmittelfrage. — London: Die Differenz mit Amerika angeblich ausgeglichen. Vom Hofe. Näheres über den Ueberfall preussischer Schiffmannschaften durch die Mauren. — Kopenhagen: Irrige Gerüchte. Graf Wille-Brabe abgereist. Vermischtes. — Stockholm: Prinz Oskar zurück. Gute Centrausichten. Auswanderung. — St. Petersburg: Aus dem Programm über die Krönungsfeier. — Konstantinopel: Recognoscierung der Schlangensinsel Die Escadille des Admirals Stewart. Abermals ein neues Reglement. — New-York: Aus den Parliamentsverhandlungen. Walker zum Präsidenten in Nicaragua gewählt.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Vorstehende Vereinsversammlungen. Brodpreise. — Rostock: Unglücksfall. Entdeckung gestohlener Gegenstände. Erste. — Plauen: Amtsjubiläum.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Sonntag, 17. August. Der heutige „Moniteur“ theilt mit, daß dem englischen Generale Codrington und dem sardinischen Generale La Marmora die Militärmedaille verliehen worden sei. Der „Moniteur“ theilt ferner mit, daß der Kaiser am vergangenen Freitag den Prinzen Jerome, die Prinzessin Mathilde und den Hof empfangen habe. Der Justizminister Abbateucci und der Admiral Hamelin sind nach den Pyrenäen abgereist.

Der heutige „Constitutionnel“ meldet, daß die Abreise des Kaiserpaars nach Biarritz morgen erfolgen werde. In der Passage wenig Leben. Die 3% wurde zu 71,15 gehandelt.

Dresden, 18. August. Der k. k. österreichische Gesandte am hiesigen königlichen Hofe, Fürst Richard Metternich, ist wieder hierher zurückgekehrt. Eben so ist der ehrenwerthe Francis R. Forbes, k. großbritannischer bevollmächtigter Minister am hiesigen königl. Hofe, von seiner Wadereise nach Kissingen in der Nacht von vorgestern zu gestern wieder hier eingetroffen.

Dresden, 16. August. Aus der soeben uns zugekommenen officiellen Uebersicht des Bremischen Handels im Jahre 1855 entnehmen wir, daß der durch Bremen vermittelte Exporthandel Sachsens auch in diesem Jahre sehr bedeutend gewesen ist. Es gingen nämlich und zwar fast ausschließlich mit der Bestimmung zum überseeischen Export aus Sachsen nach Bremen ein:

Wollene Tuche für 1,631,271 Thlr. 28^o 6^o.
Wollene u. halbwollene Stoffe : 736,816

Feuilleton.

Hoftheater. Sonnabend, 16. August. Die Vorstellung von Spohr's „Jesonda“ (neu einstudirt) brachte dem Repertoire und den Musikfreunden eine sehr willkommene Abwechslung. Der geistige Adel, die innige Empfindung dieser Musik, ihre fein und meisterhaft gebildeten Formen und der schöne Wohlklang, der in ihr herrscht, gewähren einen wahrhaften Kunstgenuss, wenn auch der vorwaltend elegische, süße und weichgestimmte Charakter derselben in eine gewisse Monotonie des Colorits und ein zu lyrisches Element des Ausdruckes verfällt. Vorzüglich und höchst wohlthuend in der Ausführung und Stimmwirkung war die Leistung der Frau Bürde-Rey als Jesonda und ihr Vortrag im zweiten Acte dramatisch trefflich erhoben, und sehr lobenswerth schmeigte sich Fräulein Bunke (Amajili) in den reizenden Duetten ihr an. Herr Ritterwurzer sang und spielte den Quarten ihr an. Herr Ritterwurzer und spielte den Quarten ihr an. Herr Ritterwurzer und spielte den Quarten ihr an.

Kunstaussstellung.

(Schluß aus Nr. 190.)

Unter den im Ganzen zahlreichen Landschaften finden sich auch zwei Bilder von Leonhardi in Düsseldorf: „Bauernjungen unter einem Apfelbaum“ in Vormittagsbeleuchtung, und

„Eine Buchengruppe“ bei schwerem Gewitterhimmel. Der Künstler hat Gefühl für den poetischen Impuls der landschaftlichen Natur, wenn er gleich in der Behandlung des Grün in der Vegetation noch nicht kräftig, noch nicht durch Vielfältigkeit wahr genug ist. Am besten ist das leipziger Gemälde; der trübe Wolkenhimmel, immer der schwerigste von allen, verlangt noch eine natürlicher Darstellung. Angenehm und lebendig aber wirkt das Ganze.

Ein großes Schlachtenbild von Rehl in Berlin: „Französische Generale, welche nach der Schlacht von Kulm den vereinigten Monarchen als Gefangene vorgestellt werden“, rechnet besonders darauf, durch seinen kolossalen Umfang und durch die brillante Art, mit welcher die Uniformen und Pferde äußerlich effectvoll gemalt sind, zu imponiren. Der geistige Ausdruck dagegen ist gering und die Gesamtcomposition hat viel flache Schicklichkeit. Eben so wenig Ruhmendes läßt sich von dem Colorit sagen.

Ein wunderbarer Genuss dagegen bieten die Zeichnungen sächsischer Landschaften von J. B. Schirmer dar. Es ist ein sehr großer Genuss, und ganz abgesehen von dem im Grunde Nebenwichtigen der Staffage, deren Meister Schirmer niemals war, haben wir es hier mit wahrhaft klassischen, epochemachenden Leistungen zu thun. Der Künstler offenbart in diesen Leistungen eine außerordentlich tiefe und gewaltige Poese der Landschaft; seine technische Vollendung beherrscht den Stoff und den Gedanken Ausdruck vollkommen. In den Baumgruppen, Büschen, Sträuchern und schattigen Sumpfpflanzen ist der Geist des gesammten Waldlebens eben so ursprünglich als vielseitig ausgedrückt und ein gesunder Athem durchhaucht alles Natürlich frei und kräftig. Die Berglinien und Formen sind eben so charakteristisch als schön und ein phantastisches, durch Wahrheit und

Baumwollene Waaren (incl. Strümpfe)	für 2,089,037 Thlr. 28 ^o 6 ^o .
Leinene u. halbleinene Waaren	191,697
Seidene u. halbseidene Waaren	90,837
Spitzen	40,655
Wachstuche	6980
Diverse andere Manufacturwaaren	58,309
Bücher und Musikalien	182,660
Holzspielwaaren	35,550
Pianofortes und musikalische Instrumente	158,221
Porzellan	12,052
Diverse Kunst- und Industrieerzeugnisse	196,416
Auswanderungsgut	386,515
Rohstoffe und Halbfabrikate (dabei Pelze und Haare mit 350,000 Thlr.)	411,617

Totalwerth der Einfuhr aus Sachsen nach Bremen also im 14-Thalerstücke nahe sieben Millionen Thaler.

Dagegen wurden von Bremen nach Sachsen ausgeführt im Ganzen für etwa 3,300,000 Thlr. Courant. Die Hauptartikel dabei sind:

Kaffee	für 310,981 Thlr. 28 ^o 6 ^o .
Tabak, roher	551,073
Tabak, fabricirt	37,457
Wein	41,831
Wein (span. u. franz.)	44,048
Rum, Cognac u. Acac.	14,075
Gewürze	18,183
Zucker	30,164
Kosinen	8,987
Westindischer Honig	3,359
Schmalz	8,608
Cacao	3,470
Baumwolle	1,455,637
Wolle und Leinengarn	18,586
Englische Manufacturwaaren	20,256
Farbstoffe	40,875
Drogen	17,165
Getreide	10,219
Pelzwerk und Felle	139,175
Hüte	25,476
Terpentinöl	11,187
Cigarettenfabrikanten	17,117
Korke	3,248

Elster, 16. August. Der heutige Tag hat für unser Bad eine ganz besondere freundliche Bedeutung. Wir sehen nämlich aus der Curliste, daß die Zahl der in diesem Jahre zum Besuche hier eingetroffenen Personen zum ersten Male seit dem Bestehen des Bades die Zahl von 1000 und somit die höchste Ziffer früherer Jahre bereits beträchtlich überschritten hat. Wie fest auch bei allen Denen, welche Gelegenheit hatten, von unsern Quellen nähere Kenntniß zu nehmen, die Ueberzeugung von deren hervorragender Heilkraft steht, so ist doch die hier allgemein herrschende Freude über die ihnen vom In- und Auslande zu Theil gewordene Anerkennung, ausgedrückt durch eine so beträchtliche Ziffer, eine um so befreudlicher, je mehr die öffentliche Stimmung auch in Badeangelegenheiten gewöhnt worden ist, Zahlen am überzeugendsten zu sich sprechen zu lassen. Die 26. Nummer unserer Curliste, welche bis zum 14. d. M. reicht, weist in 604 Parteien 869 Curgäste und 1013 Personen auf und noch haben wir gegen einen ganzen Monat der Saison vor uns. Es ist nicht ohne Interesse, bei dieser Gelegenheit einen Rückblick

Harmonie edel geleitetes Compositionstalent macht sich allenthalben geltend. Schirmer hat durch seine Zeichnungen viel mehr als durch seine Delgemälde für die Förderung der Kunst und für die seines unumstößlichen Ruhmes gethan.

Im Gebiete der Kupferstecherkunst nehmen eine große Waffe im Verlage von Ernst Arnold in Dresden erscheinende Werke die Aufmerksamkeit der Liebhaber in Anspruch. Es finden sich bei diesem ausgedehnten Unternehmen nicht bloß einzelne ganz vorzügliche Arbeiten, sondern dasselbe ist auch, im Ganzen betrachtet, durch ein umfangreiches Zeugniß für den hiesigen Kunsthandel und das hiesige Kunststreben von Wichtigkeit. Die Ausstellung umfaßt 27 Stücke, worunter wir nur einige hervorheben wollen: 526, von Glaser „Die Anbetung der Weisen“ von Francia; 531, vom Prof. Krüger „Sofronia et Olindo“ von Overbeck; 538, von Planer „Christus“ nach Bellini; 541, vom Prof. Steinla „Die heilige Familie“ nach Palma; 543 u. 544, „Die Madonna“ nach Holbein und „Der Kindermord“ nach Raphael von demselben Meister, und endlich 545 u. 546, von Thäler „Die Bälkerscheidung“ nach Kaulbach und „Die apokalyptischen Reiter“ nach Cornelius.

Es tragen derartige Werke, die immer für Bilderfreunde das schönste Andenken an Schöpfungen darbieten, die man nicht im Original selbst besitzen kann, sehr wesentlich zur Verbreitung des Kunstsinnes unter den Laien und Liebhabern bei, und man muß die Thätigkeit und den Unternehmungsgeist des Arnold'schen Verlages mit warmer Anerkennung begrüßen.

Indem hiermit einwillen der Hinblick auf unsere Kunstausstellung geschlossen ist, sei ein Zurückgehen auf einzelne noch etwa ankommende Werke vorbehalten. Ditto Band.

auf die Frequenz unser Bad in den letzten Jahren zu werfen. Im Jahre 1852 zählten wir 501 Parteien und 599 Personen; 1853: 492 Parteien und 757 Personen, wovon 650 Curgäste; 1854: 570 Parteien und 938 Personen, wovon 809 Curgäste; 1855 trat ein kleiner Rückgang ein, wir zählten nämlich nur 502 Parteien und 839 Personen, wovon 704 Curgäste; um so bedeutender ist aber, wie wir oben gesehen haben, der Aufschwung gewesen, den die Frequenz dank der beharrlichen Sorgfalt der Staatsregierung für Vervollkommnung der hiesigen Einrichtungen in diesem Jahre genommen hat.

Wien, 16. August. In Bezug auf die von uns in Nr. 189 d. Bl. erwähnten Mittheilungen des „Nord“ über die Münzconferenzen bringt die officielle „Despatch“ heute folgende Notiz: „Das in Brüssel erscheinende Journal „Le Nord“ theilt in seinem Blatte vom 13. l. M. angeblich aus authentischer Quelle erhaltene Angaben über die Resultate mit, welche durch die in Wien versammelte Münzconferenz vereinbart sein sollen. Da aus Rücksichten, die näher zu erklären kaum notwendig sein dürfte, die bei der Conferenz vertretenen hohen Regierungen es bisher nicht für angemessen erachtet haben, die Resultate der Verhandlungen zu veröffentlichen, so sind wir zwar nicht in der Lage, diese unbedeutenden Mittheilungen einer näheren Beurtheilung zu unterziehen, doch glauben wir, wenn wir anders noch besser als „Le Nord“ unterrichtet sein können, annehmen zu müssen, daß die Angaben des belgischen Blattes in Beziehung auf den wieslichen Stand der Dinge mehrfache Unrichtigkeiten enthalten.“

Der „Allg. Ztg.“ wird berichtet: **St. Majestät** der Kaiser hat folgendes von Laxenburg den 5. August datirte allerhöchste Handschreiben an den Finanzminister Freiherrn v. Bruck gerichtet: „Ich habe beschlossen, Meinem Marine-Obercommando die Stellung einer unmittelbaren Centralbehörde zu verleihen, sonach die bisher von Meinem Arme-Obercommando befohlene Marine-Angelegenheiten in dessen selbstständigen Wirkungsbereich zu übertragen. Sämmtliche Centralstellen haben nun in allen Marine-Angelegenheiten mit Meinem Marine-Obercommando direct in Verbindung zu treten.“ — Mit dieser allerhöchsten Entscheidung wird ein eigenes Marineministerium unter Form einer Centralbehörde errichtet, und dadurch der wichtigste Schritt gethan zur Emporbringung unserer Kriegsmarine, welche schon lange das Bestreben unserer Regierung und namentlich Sr. k. k. Hoheit des Marine-Obercommandanten, Erzherzogs Mar. war, indem nun dem Marinewesen die ungeheilte Aufmerksamkeit eines selbstständigen Organs zugewendet ist. Wir haben nun bereits drei solche oberste Centralbehörden, welche ihrem Wesen nach Ministerien und dem Kaiser unmittelbar untergeordnet sind, nämlich das Arme-Obercommando, in andern Ländern Kriegsmarineministerium, die oberste Polizeibehörde, sonst Polizeiministerium, und das neugegründete Marine-Obercommando, sonst Marineministerium. Es verdient bemerkt zu werden, daß die Form von „Centralstellen“ für unsre obersten Verwaltungsbehörden immer beliebter und angewandter wird, wodurch wir uns den frühern „Hofstellen“ nähern.

Berlin, 16. August. Der heutige „St. A.“ bestätiget aus Sanssouci, daß Sr. Maj. der König gestern den General der Cavalerie v. Wrangel zu seinem 67jährigen Dienstjubiläum beglückwünscht und denselben zum Generalfeldmarschall ernannt hat. — Heute Vormittag rückte die gesammte Potsdamer Garnison zur Theilnahme an den bevorstehenden Herbübungen des Gardecorps hier ein.

Der Oberstleutnant v. Jvernois, wohnhaft in Dresden, ist von Sr. Maj. dem Könige zum Ehren-Senior des eisernen Kreuzes zweiter Klasse ernannt worden.

Nach dem „St. A.“ sind unter dem 5. August ernannt worden: Graf v. Waldsee, Generalleutnant und Commandeur der Garde-Cavalerie, zum commandirenden General des fünften Armeecorps; Prinz August von Württemberg königl. Hoheit, Generalleutnant und Commandeur der 7. Division, zum Commandeur der Garde-Cavalerie; Herzog v. Wittenfeld, Generalmajor und Commandeur der 31. Infanteriebrigade und Führer der Brigade der Besatzung der Bundesfestung Mainz, zum Commandeur der 7. Division; Graf v. Blumenthal, Oberst und Commandeur des 1. Garderegiments zu Fuß, unter Belassung in seinem Verhältnis als Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, zum Commandeur der 31. Infanteriebrigade und Führer der Brigade der Besatzung der Bundesfestung Mainz; v. Schlegel, Oberstleutnant und Flügeladjutant Sr. Maj. des Königs, unter Belassung in seinem Verhältnis als Flügeladjutant, zum Commandeur des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments.

Köln, 16. August. (A. Z.) Sr. königl. Hoheit der Prinz von Preußen und Prinzessin Louise von Preußen trafen heute Mittag gegen 1 Uhr, von Aachen kommend, hier ein. Höchstselben benutzten das um 1 Uhr abgehende Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft zur Weiterreise nach Keitlen.

Eilenburg, 12. August. (M. G.) Aus sicheurer Quelle kann ich Ihnen melden, daß das Project einer directen Eisenbahnverbindung von Frankfurt a. d. E. über Lützen, Torgau, Eilenburg nach Leipzig wenigstens für jetzt vollständig aufgegeben worden ist. Dagegen beabsichtigt man in Eilenburg, unsere industrielle, fabrikreiche Stadt durch einen Schienenweg mit Leipzig in Verbindung zu setzen. Die an der Spitze dieses Unternehmens stehende Commission hat rücksichtlich des Tractes die Linie im Auge, welche der Chaussee so ziemlich parallel laufen und das sächsischen Städtchen Lützen berühren würde, während auch bereits Vorschläge aufgetaucht sind, die anrathen, bloß einen Schienenstrang bis nach dem sächsischen Städtchen Wurzen zu legen und dort auf die Leipzig-Dresdener Bahn einzumünden.

Köln, 14. August. Die „Ztg. f. N.“ beingt das Verzeichniß sämmtlicher in die noch schwebende „Kofodec-Untersuchung“ verwickelten Personen. Es sind 1) Advocat Moriz Wiggers, der anerkannte Führer der mecklenburger Demokratie, s. B. auch Präsident der Abgeordnetenversammlung; 2) dessen Bruder, der Professor und Dr. der Theologie, Julius Wiggers; 3) Advocat Hane; 4) Arzt Dr. Dorndahl; 5) Advocat Ueberhart; 6) Professor Lück; 7) Kaufmann Schwarz; 8) Commis Stübme; 9) Advocat Müller; 10) Advocat Ehler; 11) Advocat Beckmann; 12) Professor Wibrandt; 13) Ackerbürger Dümel; 14) Schiffszimmerergesell Böger; 15) Werksführer Iden; 16) Rentier Goth. Nur die acht ersten sitzen noch im Gefängniß; der Letzgenannte hat sich beim Beginn der Untersuchung derselben durch die Flucht entzogen, und die Uebrigen sind im Verlauf derselben zum Theil gegen Cautionssummen provisorisch der Haft entlassen. Von den Entlassenen ist inzwischen einer, der Ackerbürger Dümel, gestorben.

Aus **Weimar, 14. August**, wird der „Ztg. f. N.“ gemeldet: Die Prinzen von Saks sind von Hamburg nach Eisenach zurückgekehrt und werden mit ihrer hohen Mutter eine längere Reise nach dem Süden baldigst antreten. (Die Hamburger Meldung, welche die Prinzen mit Herrn Thiers von dort nach Claremont abreisen ließ, wäre sonach unrichtig; nicht unbemerkt wollen wir jedoch hierbei lassen, daß unser Eisenacher Correspondent bis jetzt von der Rückkehr der Prinzen noch nichts gemeldet hat. D. Red.)

Frankfurt, 16. August. (Fr. P.) Der diesseitige Bevollmächtigte zur deutschen Münzconferenz, Herr Senator Bernus, ist in Familien- und andern Angelegenheiten aus Wien hier eingetroffen, wie sich aber in den nächsten Tagen dahin zurückgeben; um dem nahe bevorstehenden Schlusse der Conferenz beizuwohnen, von welcher gutem Vernehmen nach die beschiedigendsten Ergebnisse zu erwarten stehen.

Frankfurt, 17. August. Meine neuliche Mittheilung, daß der Bundeskanzlerdirector und Protokollführer der Bundesversammlung, Freiherr v. Brenner-Gesell, zu einem der vacanten österreichischen Gesandtschaftsposten aufsehen sei, erweist sich als eine wohlbegündete durch die Thatfache, daß nach glaubwürdiger Mittheilung seine Ernennung zum Gesandten in Athen bereits erfolgt ist. Herr v. Brenner-Gesell wird sich über Triest nach seinem neuen Posten begeben. — Das erste Bataillon des österreichischen Regiments Kronprinz Albert von Sachsen hat bereits gestern Mainz verlassen und den Marsch nach Oesterreich angetreten. Das Regiment marschirt in drei Detachements nach Oesterreich. Im Laufe der ersten Woche des Septembers wird das Ersatz-Regiment Degenfeld in Mainz eingetroffen sein.

Paris, 15. August. Gestern empfang, wie der „Moniteur“ meldet, der Kaiser in St. Cloud in Privatanzug den russischen Gesandten Herrn v. Brunnow, welcher die Ehre hatte, dem Kaiser die Kette des St. Andreaskreuzes zu überreichen und dann den Fürsten Gortschakoff, Oberbefehlshaber der russischen Arme, so wie den Adjutanten des Großfürsten Konstantin, Marinecapitän Lifsansky vorzustellen, welcher beauftragt ist, zu Bordeaux die Erbauung einer für die russische Marine bestimmten Fregatte und einer Dampfcorvette zu überwachen. — Gestern leistete der neue Cultusminister, Herr Rouland, als solcher dem Kaiser in Gegenwart des Staatsministers und des Oberministerpräsidenten den Eid. — Aus Anlaß des h. Napoleonstages empfing der Kaiser gestern Nachmittag ferner in St. Cloud die Minister, so wie die in Paris anwesenden Marschälle und Admicate

und einige andere Beamten. Die Kaiserin und der Kronprinz waren bei diesem Empfange zugegen. Eine für den Festtag angelegte Heerschau über die Truppen und die Nationalgarde wurde wegen der Hitze abgefohlen. — Herr Koper, Generalprocurator am Cassationshofe, ist zum Großofficier der Ehrenlegion ernannt worden. Die Freien des Rechnungshofes sind auf die Zeit vom 1. September bis 31. October freigesetzt. — Einem Decrete zufolge dürfen die Summen vom Senegal behufe der Sortirung zollfrei in die Zollämterlagen gebracht werden.

Die von uns bereits telegraphisch gemeldete Ernennung des Generalprocurators Rouland zum Nachfolger des verstorbenen Ministers des öffentlichen Unterrichts und des Cultus, Fortoul, hat, wie man dem „Nord“ schreibt, bei der öffentlichen Meinung eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Herr Rouland sei fest und doch zugleich sehr verständig; ein Theil der Befähigung werde ihm wohl zu galicanischer Bildung, in den Augen vieler Leute werde dies aber eine sehr glückliche Eigenschaft sein. Die „Ztg.“ sagt, Herr Rouland, durch dessen Ernennung nun alle Gerüchte über die Theilung des zuletzt von Herrn Fortoul bekleideten Portefeuilles beseitigt sind, gelte für einen Beamten von großem Verdienst, für einsichtig und thätig, und er erweute sich um seines Privatcharacters willen großer Achtung und der besten Beziehungen. Der Kaiser habe ihn gewählt, um zu verhindern, daß das betreffende Departement nicht zu sehr den mehr und mehr hervortretenden Forderungen der Bischöfe brüskirt werde. Als Nachfolger Herrn Rouland's nennt man Herrn Benoit Champsy und Herrn Nicolas Gaillard, Generaladvocaten am Cassationshofe. Man spricht davon, daß Herr Rouland wohl in einiger Zeit Herrn Villault im Ministerium des Innern ersetzen werde; auch von einer möglichen Ernennung des Finanzministers Magne zum Gouverneur der französischen Bank an Stelle des bejahrten Grafen d'Argout spricht man. — Der Bankausweis ist doch nicht ganz so günstig, wie erwartet, zwar hat der Baarvorrath um 23 Mill. zugenommen, in dessen man weiß, daß die Bank im letzten Monate 700,000 Fr. mehr als im vorhergehenden Monate an Agio beim Ankaufe von Gold und Silber ausgegeben hat. — Herr Lepic, der Marschall des Logis des Palastes ist nach Biarritz abgereist, um dort die Wohnungen für die Majestäten vorzubereiten.

Zu Marseille langte am 13. August der spanische Marine-Dampfer „Isabella“ an, um den dort erwarteten Prinzen Adalbert von Bayern an Bord zu nehmen und nach Barcelona zu bringen. Da der Prinz am nämlichen Abend eintraf, so trat der Dampfer am andern Morgen die Rückfahrt an. — Aus Havre erfährt man, daß die Behörden von Cherbourg kühnlich der Ankunft der Königin von England entgegensehen, die auf ihrer Nacht, in Begleitung ihrer Dampf-Escorte, eine Luftfahrt angetreten hatte. — Gestern mißglückte Alters: Feuerwerk, Ballon, Illumination. Es war infolge der ohnehin so starken Auslagen der Stadt Paris alles aufs Billigste reducirt, und es fanden aus diesem Grunde auch keine Freitheater statt.

Brüssel, 16. August. Der König hat den vormaligen kaiserlich russischen Gesandten am britischen Hofe, Grafen Schreptowitsch, das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. — Der „Nord“ theilt mit, daß die Nachricht von der Abreise des Grafen von Paris und des Herzogs von Chartres nach Herrn Thiers nach Ostende nach theilweise richtig sei. Die beiden Prinzen hätten sich von Hamburg wieder zu ihrer Mutter (nach Eisenach) begeben, Herr Thiers aber sei allein nach Ostende gereist, am 13. August Abends dorthin eingetroffen und habe sich sofort nach England eingeschifft.

Am 17. August früh reiste der König nebst der k. Familie nach Antwerpen ab.

Turin. Wie die „Gazzetta Piemontese“ vom 14. Aug. meldet, ist der Cavalier Rendi zum sardinischen Commissar zur Regelung der Donausfürstenthümerfrage ernannt worden.

Madrid, 11. August. (A. Z.) Nach einer Mittheilung, die mir aus guter Quelle zugeht, wird an einer zweckmäßigen Verschmelzung der drei Verfassungen aus den Jahren 1837, 1845 und 1854 mit Eifer gearbeitet. Das Gelingen dürfte in seinen Hauptzügen festbehalten werden, wie es die letzten Cortes votirt. Jedemfalls wird man sich bemühen, eine Gemeindeordnung ins Leben zu rufen, da diese Maßregel als eine dringende erscheint und man schon im October die Reorganisation der Ayuntamiento's vorzunehmen gedenkt. Die Zahl der Rivalen D'Onnell's hat sich in der letzten Zeit vermehrt. Ich nenne Ihnen noch den General Dumort und den Grafen Prim. Dieser erschien wegen sei-

Die Industrieausstellung in Dresden. *)

(Fortsetzung des VII. Artikeles.)

Die von Herrn Emil Bruner ausgestellten galvanischen Kohlen-Zink-Batterien — diese technisch so sehr nützlichen Vorrichtungen — sind von Herrn Baron v. Gersheim construiert. Sie erscheinen einfach und zweckmäßig und sind mit Einrichtung zum leichten Herausholen der Elemente versehen. Man kennt jetzt auch galvanische Batterien zur Fischerei, so zwar, daß man in einer luftleeren Kugel oberhalb eines Reges ein elektrisches Köhnenlicht unter Wasser erzeugt. Die Fische schwimmen darauf zu und werden mittelst des Reges in die Höhe gezogen. — G. G. Wehlhorn u. Sohn haben einen magneto-elektrischen Rotationsapparat für ärztliche Zwecke und sonst noch eine Reihe nützlicher Vorrichtungen aufgestellt, als Reizzeuge, Augenmesser, Schultelegraphen, um die Vorgänge bei der elektrischen Telegraphie klar und anschaulich zu machen. Die Thermometer und Barometer, von J. W. Wehlhorn fabricirt, sind sehr gefällig im Aussehen. Seine Maschine, um vorzeichnete Muster auf Papier mit seinen Radelsteinen zu durchlöchern, um dann diese Muster auf das Zeug durchzuweisen, ist sehr gut zusammengerichtet und gebaut. — Konrad Gering hat sich zum Ziele gesetzt, einen physikalischen Apparat zusammenzustellen, den er gegen fünf Pfennige pro Woche und Thaler des Wertes der Gegenstände an Schulen und Liebhaber der Naturwissenschaften verleiht. Der Gedanke ist nicht übel. Es wird vielen Naturfreunden von Werth sein, Apparate, ihre Behandlung und ihren Zweck kennen zu lernen, ohne sie gleich kaufen zu müssen. Aus seiner Samm-

lung sind im Saale H. zu sehen: ein Bohnenberger'sches Elektroskop, eine Tangentenboussole, ein hydraulischer Wägen und eine Elektrisirmaschine. — Die Ausstellung des Mechanikers und Optikers J. W. Czjmann verdient, mit Rufe und Bewunderung durchforcht zu werden. Abgesehen von der seinen Wage und dem Polarisationsinstrumente — Werkzeuge von größter Wichtigkeit auf wissenschaftlichem Gebiete — sind in praktischer Hinsicht sein Scenograph, sein Stärfemesser und sein Fernrohrmikroskop so anzusehen wie nützlich. Mit dem von Czjmann (schon 1829 erfundenen) Scenograph wird es auch dem ungeduldesten Zeichner leicht möglich, Gegenstände, selbst ganze Landschaften in richtiger Perspective auf Papier zu bringen, mit seinem Stärfemesser, der eine Dicke von 0,0005 Partier Zoll deutlich angeht, ist es sehr leicht, die Dicke und den Unterschied der Dicke von Fasern, seinen Papieren u. s. w. anzugeben. Man sollte denken, er wäre auch ein trefflicher Wollmesser. — Die Anwendung des Fernrohrmikroskops ist eben so beifällig als belehrend. — Wenn man hindurch sieht, so kann man Form, Leben und Bewegung von kaum mit bloßen Augen wahrnehmbaren Wesen aus einer gewissen Ferne betrachten. So sieht man z. B. die zukunftsichende Flügel auf dem Teller so groß wie eine Taube und die gierige Spinne, riesig wie ein Frosch, das Blut der Würde trinken. — Moriz Kienigk's Parallelometer mit neu construirter Vorrichtung, ausgeführt vom Mechanikus Lindig, wird sich der Beachtung der Kenner erfreuen. — Louis Schlegel's, Ingenieuroptiker, Fernrohr mit 60maliger Vergrößerung, zu 60 Thlr., sein Mikroskop, das, wie erstere, scharf und deutlich, eine 200malige Vergrößerung liefert, zu 10 Thlr., sind sehr beachtenswerth. Die Preise erscheinen und recht billig nicht minder die Zeichnungsinstrumente, Reizzeuge u. s. w.

von J. Kötze, so auch von vortrefflicher Ausführung. — Der Reducionszirkel und der Stangenzirkel sind Arbeiten Johann Heinrich Ranft's aus Langwisch bei Kreischa, seines Lehrjüngers, der bis jetzt erst 1 1/2 Jahre gelernt hat. Die Leistungen sind rühmlich für Meister und Lehrling.

Die Lebrlingsarbeit von Czjmann beim Uhrmacher G. W. Kühn, eine Pendeluhr, einen Monat gehend, zu 14 Thlr., verdient ihren Platz auf der Ausstellung.

Die Pendeluhr des Uhrmachers Martini mit sichtbarer Hemmung auf dem Zifferblatte, seine Metronomen mit Uhrwerk und ohne dasselbe sollen mancherlei Verbesserungen enthalten, über welche der Verfertiger selbst noch berichtet wird. — Das von Moriz Weisse, Firma Salomo Weisse, ausgestellte Taschenuhrwerk, das Reperirwerk in einzelne Theile zerlegt, zeigt dem Laien auf belehrende Weise, wie viele mühsam zu fertigende Theile allein das Reperirwerk einer Taschenuhr enthält. — G. G. Schmidt's und Heinrich Wilhelm Post's Uhrwerke haben ebenfalls, wie wir überzeugt sind, Anspruch auf höchste Anerkennung. — Wenn wir daher verhältnismäßig rasch über die Leistungen der bekanntlich seit längerer Zeit hochberühmten Uhrmacherkunst hinweggehen, so möge uns zur Entschuldigung dienen, daß wir als Laien zwar in der Kunst, die Zeit mechanisch zu messen, doch deren Werth so vollkommen zu würdigen wissen, daß es uns leid thun sollte, sie ändern und uns zu rauben. — In der That gerathen wir auf diese Betrachtung, wenn wir und die Aufstellungen in der Erinnerung vor Augen führen, die wir auf der Ausstellung gesehen, aber wir müssen offen sein und gestehen, wenig gehört haben.

Saal D. ist ganz ausgefüllt mit Pianofortes, Pianinos und Flügeln von den Herren Instrumentenmachern Ernst Köten-

*) Vergl. Nr. 175, 178, 179, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 191 u. 192.

ne...
lin...
sch...
ein...
rath...
von...
sue...
D'A...
und...
woh...
freu...
zun...
Hav...
dn...
Tr...
ju...
die...
stie...
Dun...
den...
verf...
Ser...
Par...
des...
höc...
reich...
gan...
Mi...
mos...
zu...
Ber...
spric...
Jou...
ren...
ferli...
liche...
Ber...
sigen...
auf...
mille...
eing...
men...
lute...
tauf...
Se...
ber...
nicht...
plän...
Bos...
inder...
biero...
luff...
An...
flin...
in...
zur...
S...
D...
ein...
sch...
Mar...
über...
Ebe...
hosp...
hatte...
habe...
Bac...
heit...
wie...
Beh...
v...
W...
gehen...
gehen...
die...
hätte...
des...
fr...
A...
Rei...
So...
Wie...
G...
en...
im...
dem...
der...
erst...
S...
Gene...
der...
A...
in...
oben...
es...
die...
Talen...
gän...
A...
je...
in...
H...
muff...
tüh...
und...
gr...
fund...

nes unternehmenden Geistes und wegen seiner moralischen Ansehbarkeit den vorhergehenden Regierungen schon geschichtlich, und jede derselben war bemüht, ihn unter irgend einem Vorwande zu entfernen. Nun durch eine reiche Erbschaft im Besitze eines großen Vermögens, mag der Herzog von Neus einem Ministerium, als dessen Segner er auftritt, sichtlich erscheinen. Und ich weiß aus guter Quelle, daß O'Donnell sein besonderes Augenmerk auf den verwegenen und reichen General richtet. Am Hofe jedoch ist dieser, wie wohl ein ehemaliger sehr vorgeschrittener Progressist, sehr freundlich aufgenommen; auch fängt er an, sich zum Mittelpunkt einer großen glänzenden Gesellschaft zu machen, sein Haus fängt an, der Sammelplatz glückwüthender Leute zu werden. O'Donnell schmeigt nach seiner Gewohnheit zu all dem Treiben rings um ihn her und scheint Alles ruhig gewähren zu lassen. — Die Lebensmittelpreise fängt an, eine dringendere, drohende denn je zu werden. Letzten Sonnabend stieg das Brod um 2 Quarts (etwas über einen Sou) der Quilo und heute um dasselbe, so daß das Pfund Brod um den unermesslichen Preis von 1 Realen (etwas über 4½ Sou) verkauft wird. Das Fleisch stieg im gleichen Verhältnisse. — Serrano reist am 20. d. M. von hier ab, um sich nach Paris auf seinen Posten zu begeben. — Die Anwesenheit des Prinzen Juan nahe an der Grenze Spaniens beunruhigt Höheren Orts um so weniger, als man von Seiten Frankreichs eine rechtliche, ernst gemeinte Mitwirkung zur Befreiung der geringen Gefahr erwartet.

Aus Madrid vom 15. August wird telegraphirt: „Das Ministerium ist entschlossen, allen mit dem constitutionell-monarchischen Systeme verträglichen Meinungen die Hand zu bieten, allein es lehnt jede Solidarität mit den früheren Regierungen ab. — Der Herzog von Medina-Celi widerspricht öffentlich den verleumderischen Anklagen auswärtiger Journale gegen das Benehmen der spanischen Soldaten während der Julitage.“

London, 16. August. Der „Morning Advertiser“ — freilich nicht die allerbeste Quelle — erklärt in zuverlässigerem Tone, die Zwistigkeiten zwischen England und den Vereinigten Staaten seien geschlichtet, und auf dem auswärtigen Amte sei man damit beschäftigt, die Instrumente aufzusetzen, durch welche der abgeschlossene Vertrag ratificirt werde. — Die Königin, Prinz Albert und die königl. Familie sind gestern von ihrem Ausfluge wieder in Osborne eingetroffen. — Die gestern zu Spithead aus dem Orient angekommenen englischen Transportschiffe „Assistance“ und „Resolute“ melden die am 9. d. M. zu Gibraltar erfolgte Ankunft der preussischen Fregatte „Danzig“, des Flaggschiffes Sr. k. Hoh. des Admirals Prinzen Adalbert von Preußen. Zugleich berichten sie über ein Gefecht zwischen den Preussen und den Riff-Piraten. Der Prinz wollte die Stelle in Agasschein nehmen, wo vor ein paar Jahren ein preussisches Schiff geplündert worden war, und versuchte daselbst in einem der Boote des Schiffes zu landen, ward jedoch daran gehindert, indem vom Lande aus auf ihn gefeuert wurde. Er kehrte hierauf zur Fregatte zurück, bemannte und armierte die Boote, landete und machte einen kühnen Angriff auf die auf einer Anhöhe postirten Piraten. Die Angreifer wurden jedoch vollständig von letztern umzingelt und sahen sich genöthigt, sich in ihre Boote unter den Schutz der Kanonen der Fregatte zurückzuziehen. Sr. k. Hoheit erhielt einen Schuss in den Schenkel, sein Adjutant ward tödtlich verwundet und starb bald, nachdem er an Bord der Fregatte angekommen war; ein Bootsmann der „Danzig“ ward durch den Eibogen getroffen, 7 Mann wurden getödtet und 17 verwundet. Drei Mann mußte man auf dem Kampfplatze zurücklassen; die übrigen Gefallenen wurden zu Gibraltar mit militärischen Ehren beerdigt und die Verwundeten ans Ufer ins Militärhospital gebracht. Mit der Heilung der Wunde des Prinzen hatte es einen günstigen Fortgang.

H Kopenhagen, 15. August. Viele deutsche Blätter haben es sich seiner Zeit angelegen sein lassen, die Reise des Barons Reeb von Paalgaard als mit der Domänenangelegenheit in Verbindung stehend anzumelden. Diese Nachricht, wie auch die nun neu in deutschen Blättern aufgetauchte Behauptung, daß in einigen Tagen der Erminister Graf v. Spönkel, nunmehriger Generalgouverneur, nach Berlin und Wien als Gesandter mit einem dänischen Memorandum abgehen werde, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Ueberhaupt gehen diese Nachrichten zumißt von solchen Personen aus, die nur in geringem Grade mit den hiesigen politischen Verhältnissen vertraut sind. Abgesehen von der Punctualität des Barons Reeb, welche eine derartige Mission desselben

höchst unwahrscheinlich machen würde, wird derselbe auch unter andern Verhältnissen wohl schwerlich mehr eingreifenden Antheil an den öffentlichen Angelegenheiten nehmen; ein in den letzten Jahren zunehmendes Leberleiden, infolge dessen sich jetzt eine vollständige Taubheit eingefunden hat, ist der alleinige Grund der jetzigen Reise des Barons Reeb nach einem renommirten Bade des südlichen Deutschlands gewesen. Daß Graf Spönkel vom Minister v. Scheel zu einer solchen speciell wichtigen Mission, wie oben erwähnt, auszuweisen sein soll, müssen wir geradezu in Abrede stellen und können uns dahin aussprechen, daß in diesem Betreff dem Herrn Minister ganz andere Personen viel näher zur Seite stehen. Graf Wille-Brabe ist gestern wieder auf seinen Gesandtschaftsposten nach Wien abgereist und es wäre weit wahrscheinlicher, wenn die deutschen Correspondenten behauptet hätten, daß derselbe an den Berliner, als wie auch an den Wiener Hof das dänische Memorandum überbrachte. — Eine Berliner Correspondenz an die „Deutsche Reichszeitung“ in Braunschweig, welche vorgibt, aus Kopenhagen vom preussischen Generalconsul die Nachricht zu wissen, daß Sr. Majestät höchlich gegen den Minister v. Scheel aufgebracht wäre, weil sich dieser erlaubte, ein Mißbilligungs- und Verweisreiben an den Bürgermeister Poel in Tschode (weil er bei des Ministers Ankunft dort nicht anwesend war) zu erlassen, erregt hier mehr Mitleid als Erstaunen und unsere Presse macht sich über die Mißificationen, mit welchen die Berliner Correspondenten gewisse deutsche Journale dupiren können, bereits wüthlich lustig. Herr v. Scheel erfreut sich der ungeschmälerten Gunst seines Monarchen, und es ist wirklich zu schade, solche Correspondenzen, hier widergelegt, lesen zu müssen. — Heute um 12 Uhr fand die feierliche Grundsteinlegung des neuen Dep.-Docks auf unserm neuen Holm statt. Der König mit großer glänzender Suite legte den Grundstein zur Schluß- und ein Pastor hielt eine lange Einweihungsrede. Eine Anzahl von Menschen hatte sich zu diesem Schauspiel eingefunden und war solches vom herrlichsten Wetter begünstigt. — Auf dem Lande hier wurde dieser Tage von einem Bauer wieder ein silbernes, felsam verziertes Armband ausgegraben, welches noch der Zeit des ältesten Heidenthums anzugehören scheint.

Stockholm, 12. August. Vorgehen um 8 Uhr früh kam mit dem dänischen Dampfschiff „Stedwig“ unser Prinz Oskar zur Stadt und stieg am Schiffsbohrer ans Land, wo ihn sein Bruder, der Prinz August, empfing. Die Prinzen fuhren von dort sofort nach dem Schlosse Drottningholm, wo Sr. Majestät der König mit der ganzen Familie während des Sommers residirt. „Man will hier wetten“ — sagt „Aftonbladet“ — „daß das Gerücht, daß der Prinz Oskar mit einer Prinzessin von England sich verloben wollte, gänzlich unbegründet war und sei. — Wir haben nun prachvolles und das wärmste Sommerwetter. Die Ernteaussichten sind allerorts gut. — Die Auswanderung nach Amerika wird doch indessen nicht abnehmen und wieder verlassen unsre Heimath einige Europa- oder Schwedenmüde, um nach dem gelobten Lande am Salzsee der Mormonen zu wandern.“

St. Petersburg, 10. August. (N. Z.) Nach einem so eben von dem hiesigen Generalkriegsgouverneur veröffentlichten Programm wird in St. Petersburg die Krönungsfeier in ähnlicher Weise wie im Jahre 1826 begangen werden. Am Vorabend (6. September) wird in der Kasaner Kathedrale und allen Kirchen der Residenz ein Gottesdienst während der ganzen Nacht stattfinden. Sobald der Generalkriegsgouverneur am 7. September aus Moskau die telegraphische Nachricht empfangt, daß der Kaiser. Zug sich nach der Uspenski-Kathedrale in Bewegung gesetzt, wird solches den Einwohnern der Residenz durch Kanonenschüsse von der Peterpauls-festung kundgethan werden. Auf allen Thürmen werden weiße Flaggen aufgezo-gen. Bei der in der Kasaner Kathedrale zu St. Petersburg abzuhaltenden Liturgie finden sich die in St. Petersburg verbleibende Generalität, der Adel, die Beamten und die Kaufmannschaft ein. Auf dem Plage vor der Kathedrale haben die in St. Petersburg garnisonirenden Truppentheile Kirchenparade. Die Gilden versammeln sich im Stadthause und begeben sich von dort in Procession mit Ständen nach der Kathedrale. Am Abend des 7., sowie am 8. finden verschiedene Festmähler, Volksbelustigungen und eine allgemeine Illumination statt. Nach Ablauf der Feste können die bei Gelegenheit derselben vorgenommenen Baulichkeiten und Ausschmückungen zur Befestigung durch den Kaiser und die Kaiserin bis nach deren Rückkehr stehen bleiben. Am 11. September, dem Namenstage des Kaisers, findet ein großer Volkscorso im Alexandrowskipark

und der Inseln mit Musik, Gesang, Illumination und Feuerwerk statt.

Aus Konstantinopel, vom 4. August, wird der „Times“ geschrieben: Der „Gladiator“, Capitän Hillard, ist von der Schlangeninsel zurückgekehrt, wo er sich erkundigen sollte, welche Bewandniß es eigentlich mit der russischen Besetzung habe. Er fand dort 50 Türken und 8 (!) Russen, die letztern unbewaffnet. Da das Uland ein kahler Felsen von geringem Umfange ist und nur ein einziges Gebüde enthält, so leben Türken und Russen darin zusammen, und letztere werden von erstern als Gäste behandelt und mit allem Nothwendigen versehen. Dies geschieht auf Befehl der türkischen Regierung, welche natürlich einen Zusammenstoß vermeiden will. Das Einzige, was die Russen nicht mit den Türken theilen, ist der Leuchthurm; sie dürfen denselben nicht betreten, und der Leuchthurm ist gerade der Grund, weshalb die Russen gekommen sein wollen. Gestern Abend fuhr der „Gladiator“ wieder mit neuen und bestimmtem Weisungen ins schwarze Meer ab.

Die neuesten Nachrichten aus Konstantinopel sind vom 8. August. Die jüngst von Konstantinopel abgegangene, aus dem „Hannibal“, dem „Gladiator“ und „Snake“ bestehende englische Escadre ist vor Kamiesch. Sie wurde durch weitere 4 bis 5 von Konstantinopel abgegangene Dampfer verstärkt und wird Anapa und alle wichtigen Küstenpunkte am schwarzen Meere besuchen. Ihr Commandant, Admiral Sir Houston Stewart, war nach Meldung des „Journ. de Const.“ nach mehrtägigem Aufenthalte vor Sebastopol im Hafen von Orffa angekommen. — Der Sultan hat ein neues, von dem Tanzmathrabe vorgelegtes Reglement behufs der Beschleunigung des Geschäftsganges bei allen beratenden Aes-perschaften des Reiches sanctionirt.

New-York, 6. August. (R. Z.) Im Repräsentanten-hause zu Washington ist am 2. d. M. ein Gesetzentwurf durchgegangen, der 1,100,000 Dollars für Reparatur und Instandhaltung der Befestigungen an der See- und an der Nordgrenze bewilligt. Am 4. d. M. ward eine Resolution genehmigt, welche die Ernennung eines Commissars beschließt, der dem Dreigenvertrage gemäß die Grenzlinie zwischen dem Territorium Washington und den britischen Besitzungen ziehen soll. Am folgenden Tage erhielt dieselbe auch die Zustimmung des Senats. Der Präsident hat beschlossen, fürs Erste dem Ansuchen der californischen Regierung, Truppen der Vereinigten Staaten gegen den californischen Sicherheitsausschuß zu entsenden, nicht zu willfahren. Die Nachrichten aus San Francisco werden jedoch als beunruhigend betrachtet. — In Nicaragua ist Walker zum Präsidenten erwählt worden. Von 23,236 Stimmen erhielt er 15,835.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 18. August. Die diesjährige Generaterversammlung des sächsischen Ingenieurvereins wird am 24. August in der Bahnhofrestauration zu Chemnitz, die des Vereins sächsischer Geometer am 7. September in der k. polytechnischen Schule zu Dresden abgehalten werden.

Die Brodpreise in hiesiger Stadt haben in der gegenwärtigen Woche keine erhebliche Veränderung gegen die vorige erfahren. Hinsichtlich des feinen Roggenbrodes ist der in voriger Woche, obnehin nur von 1 Bäckern, angemeldet gewesene niedrigste Preis von 11 Pfennigen für das Pfund wieder von der Liste verschwunden, dagegen werden 7 Bäckern, also 4 mehr als vorige Woche, dasselbe für 12½ Pfennige während der Woche vom 17. bis 23. August liefern. Hausbäckeres Roggenbrod liefern 2 Bäckern (1 mehr) für 9 Pf. und 1 für 9½ Pf. das Pfund.

H Nothwein, 16. August. Vorgehen früh gegen 5 Uhr wurde der Ernterechte Führer aus Rosfwin, beim Guts-diffiger Triebe in Striebsberg zeitweilig in Diensten stehend, vom Blitze erschlagen, indem er, vor dem Genitter Schutz suchend, unter eine Weide getreten war. — Wie man vernimmt, scheint es den Bemühungen der hiesigen Polizei in diesen Tagen gelungen zu sein, die Thäter jenes äußerst frechen, im Frühjahr dieses Jahres an der Depostenkasse des k. Justizamts zu Noffen begangenen Einbruchs und Diebstahls zu ermitteln. Einen Theil des Geldes fand man vorgestern nach Angabe des 13jährigen Sohnes eines hierbei betheiligten, wegen Eigenthumsvergehungen mehrfach bestrafte Mannes auf einem der Keller des sogenannten Hartenberges in einem Topfe vergraben. Mehrere Verhaftungen sind bereits erfolgt. — Wie überall, so kann man auch von hier aus versichern, daß die heutige hiesige Ernte hinsichtlich ihres Verlaufs und Ertrags eine durchaus gesegnete ist. Von der gefährlichen Kartoffelkrankheit findet man hier bis jetzt noch nicht die geringste Spur vor, im Gegentheil sind die Kartoffeln in reichlicher Menge und von ausgezeichnete Güte.

Planen, 16. August. Gestern feierte der hiesige Seminar-director Bild sein 25jähriges Amtsjubiläum. Dem schon am Morgen von einem Gesang seiner Schölinge — er zählt deren am Seminar bereits 325 — Begrüßten brachten die Lehrercollegien der beiden andern Schulanstalten hier, der Stadtrath, die Stadtverordneten und die Geistlichkeit ihre Glückwünsche dar und es wurde hierauf um 10 Uhr in deren feierlich geschmückten Saal der Anstalt ein ungemein zahlreich besuchter, erhabender Actus gehalten, dessen Anfang und Ende mit Orgelbegleitung gesungene, fromme Lieder bildeten, und in welchem dem allgemein verehrten Jubilar sowol seine Collegen wie seine Schüler ebenso durch herzliche Ansprachen wie durch sinnig gewählte Festgaben ihre dankbare Huldigung darbrachten. Noch in später Abendstunde geschah dies vor seiner Wohnung durch einen von zwei seiner Schüler gedichteten und componirten, herrlichen Festgesang, auf welchen treffliche Reden des Episcopus sowie des Jubilars folgten, die die ganze Feier nach Abfindung des: „Nun danket“ in einem von den Hunderten von Zuhörern andächtig mitgesungenen Amen ihren erhabenden Schluß fand.

Franz, Julius Gräßner, Karl Häffert, Eduard Boigt, H. G. Vogel, Bernhard Köhler, August Lehmann, Karl Reichart. Außerdem noch die Musiker H. Kaufmann und Sohn mit ihren selbstspielenden Instrumenten, Jähner und Wied. Polyharmonika, L. W. Heberlein Schlagzithern, G. S. Golde und August Eschenbach Blasinstrumente, und endlich Darmstätten von Fr. Wihl. Handel. Ed umrauscht und im Geiste der Klang von allen diesen Instrumenten; ein will es dem andern mit etwelc Betheiler zuvoithun! Die Bläser rollen, der Discant prellt dazwischen! Wir müssen und schleudern erst sammeln für den — nächsten Artikel. (Fortf. folgt.)

Kunst. In Rdn wird vom 9. bis 11. September eine Generalversammlung der Vereine Deutschlands zur Förderung der christlichen Kunst stattfinden.

Musik. Die süddeutschen Väder sind überfüllt mit Virtuosen und Sängern, welche die Saison durch Concerte mit mehr oder weniger Glück auszubehnten suchen, und am wenigsten sind es die der Unterhaltung und Förderung bedürftigen und werthen Talente, denen es gelingt, in die Reihe der Productionen in glänzender Weise einzutreten. In Wildbad hat der Violoncellist H. Kieker mit großem Beifall gespielt und verweilt derselbe jetzt in Wänden; es wäre übrigens zu wünschen, daß eine Anstellung an einer Gastcapelle den höchst talentvollen Spieler dem musikalisch wenig fruchtbaren Virtuosenleben zu einer künstlerisch tüchtigen und verdienten Wirksamkeit entzöge.

Auch in Arnstadt (in Thüringen) hat in diesem gesang- und liebreichem Sommer am 12. August ein Sängerkreis stattgefunden, zu dem sich die Liebhaber der dortigen Umgegend

gegen 20 an Zahl (namentlich aus Erfurt, Gotha, Jena u. c.) vereinigt hatten. Die Leitung der im Freien gehaltenen Aus-führung hatte der Cantor Stadt übernommen. Der Besuch war sehr zahlreich.

Theater. Aus Paris wird der „R. Z.“ geschrieben, daß die Ristori (welche jetzt dort anwesend ist) im Monat September in Amsterdam spielt, am 10. October in Dresden, am 20. October in Berlin, und am 1. November in Warschau ein-treffen wird; demnächst würde sie nach Pesth geben, im Winter in Neapel gastiren und über Turin wieder nach Paris zurück-fahren, um die virtuos-künstlerische und lucrative Wanderbahn von Neuem zu durchkreuzen.

In Wien beabsichtigt der als vorzüglich renommirte italienischer Schauspieler Rossi mit einer eigend dazu engagirten italienischen Truppe aus möglichst forsam gewählten Mit-gliedern im nächsten Sommer eine Reihe Vorstellungen zu geben.

Die berühmte Reisende Frau Ida Pfeiffer, jetzt vor ihrer Abreise nach Madagaskar noch in Paris, wurde dort von R. Ritter in die geographische Gesellschaft eingeführt und in der letzten Sitzung derselben durch Acclamation zum Ehrenmit-gliede ernannt.

Karoline Duprèz, Montjauze und Legrand sind nach Baden gereist, um dort eine ganz neue Salonoper aufzu-führen, welche der Spielpächter Benayet bei St. Georges und Claysson eigend bestellt hat.

Der Professor Burmeister in Halle wird demnächst eine zweite wissenschaftliche Reise nach Amerika, namentlich nach den La-Plata-Staaten unternehmen.

Bekanntmachung.

Die 4. Klasse der 50. Königl. Sächf. Landes-Lotterie wird den 1. September 1856 gezogen. Die Erneuerung der Loose ist daher nach §. 6 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen, längstens bis zum 8. Tage vor der Ziehung, nämlich bis zum 24. August 1856 zu bewirken.

Königliche Lotterie-Direction. Markbach.

Bekanntmachung,

die Außenschirme, sogenannten Markisen, vor den Gewölbefenstern und Verkaufsvorsetzer betreffend.

Nach einer früheren, zuletzt unter dem 7. Juli 1850 eingeschärften Bestimmung der vormaligen Stadt-Polizei-Deputation sollen die vor den Gewölbefenstern angebrachten Außenschirme, sogenannten Markisen, dergestalt befestigt sein, daß dadurch die Passage auf dem Trottoir in keiner Weise behindert wird und Jedermann ganz aufgerichtet und ohne daß dabei die Kopfbedeckung berührt werde, darunter weggehen kann.

Königl. Polizei-Direction. v. Pfingst.

Bekanntmachung.

Der nachstehend sub C) signalfierte, dem Trunke ergebene Handarbeiter August Gottlob Ulbrich von hier, hat sich, nachdem er in letzter Zeit Spuren von Geisteskrankheit wahrnehmen lassen, am 25. v. Mts. aus seiner Wohnung entfernt und ist sein bisheriger Aufenthalt unermittelt geblieben.

Königl. Polizei-Direction. v. Pfingst.

Der nachstehend sub C) signalfierte, dem Trunke ergebene Handarbeiter August Gottlob Ulbrich von hier, hat sich, nachdem er in letzter Zeit Spuren von Geisteskrankheit wahrnehmen lassen, am 25. v. Mts. aus seiner Wohnung entfernt und ist sein bisheriger Aufenthalt unermittelt geblieben.

Königl. Polizei-Direction. v. Pfingst.

Signalement. Ulbrich ist 39 Jahr alt, 73 1/2 Zoll lang, hat dunkelbraune Haare und Augen, Blätternasen im Gesicht, trägt einen unter dem Kinn zusammen laufenden Bart, ist zuletzt mit einem braunen Ueberziehhock, schwarzen Tuchkleidern, dunkler Tuchmütze, leinernen Hemde und Schuhen bekleidet gewesen und hat einen Lederrücken um den Leib getragen.

Amerikanische Patent Gummi-Schuhe

im Zollverein fabricirt.

(Aufforderung zur Uebernahme von Agenturen.)

Die Fabrik der Herren Albert & Louis Cohen in Harburg ist jetzt im vollen Betriebe, aufs großartigste eingerichtet um 4 à 5000 Paar Schuhe täglich fabriciren zu können, und liefert ein Fabricat, welches dem besten amerikanischen und französischen, wenigstens an Qualität, Eleganz und Glanz gleich kommt.

SALONS ZUM HAARSCHNEIDEN

neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter vorzüglicher Bedienung, im Abonnement 12 Marken 1 Thlr., 6 Marken 15 Ngr.

O. Baumann, Coiffeur, innere Pirnaische Gasse 7.

Meteorologische Beobachtungen:

Table with columns: Tag, Wind, Temperatur, Baromet. Stand, Feuchtigkeit, Richtung und Stärke. Includes data for days 16 and 17.

Anggegeben durch die Königl. Expedition des Dresdner Journals in Dresden. (Am See Nr. 26). — Druck der Leubner'schen Officin. — Commissionverlag von Fr. Brandtetter in Leipzig.

In der galvanischen Versilberungs-Anstalt von F. W. Braun, Sporerergasse Nr. 12.

werden alle ältere gebrauchte unseheinbare Gegenstände aller Metalle aufs Schönste versilbert, verguldet und restaurirt. Zugleich empfehle ich mein vollständiges Lager von Chinasilber-, Neusilber- und silberplattirten Waaren zur geneigtesten Berücksichtigung.

Echtes Klettenwurzelöl mit China,

anerkannt bestes Mittel zur Erhaltung und Beförderung des Haarwuchses. Der allgemeine und weitverbreitete Gebrauch dieses Oeles macht alle weitere Anpreisung unnöthig und genügt ein kleiner Versuch sich von der vortheilhaften Qualität dieses Oeles zu überzeugen.

Carl Süß Parfümerie- & Toilette-Waaren-Handlung, Wildstrüßergasse 46.

Maison de Paris.

Aechtes kölnisches Wasser

von dem ältesten Destillateur Johann Maria Farina gegenüber dem Josephsplatz à Fl. 5, 7 1/2, 10, 12 1/2 und 20 Ngr.

Kölnisches Wasser

von Johann Maria Farina gegenüber dem Jülicherplatz in Köln à Fl. 7 1/2, 12 1/2, 15, 20 Ngr. und 1 1/2 Thlr.

Oscar Baumann Coiffeur. Innere Pirnaische Gasse 7 neben der Harmonie.

Imprägnirte Langhölzer

bis 24 Ellen, Lagerhölzer, Breter zu Fußböden etc., Dach- und Spalierlatten, Stangen, geschälte und gespitzte Baum- und Weinpfähle, letztere für Herbst oder Frühjahr zu liefern, empfiehlt die Imprägnirungs-Anstalt von

Theodor Riedel, Ziegelstraße Nr. 16.

JOS. MEYER'S

Uhren-Fager

früher Augustusstrasse jetzt mitte Frauen-gasse Nr. 8.

Rein leinene Tischgedecke und Handtücher von Damast, Jacquard und Zwillich bei E. B. Frötting, Schloßgasse 23.

Les Dames, qui désireraient se mettre en pension à Dresde, trouveront chez la sous-signée l'occasion d'étudier les langues française, allemande et anglaise, ainsi que les moyens de se perfectionner dans la musique.

100-450 Thlr. sind sofort gegen gute Hypothek an Grundstücken und 4 1/2 % Zinsen zum Ausleihen. Gesuche darum unter B. P. an die Expedition dieses Blattes.

Tageskalender.

Dienstag, den 19. August.

K. Hoftheater.

In der Stadt.

Norma. Große Oper in 2 Acten. Musik von Bellini. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im kgl. Großen Garten. Zum letzten Male: Eine Nix Nidia Tempson und Zedora Oliva Pepita aus dem Reich Kiliput.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Sohn: Hrn. Herm. Grimm in Treuen; Hrn. Dr. Jul. Schulze in Leipzig; Hrn. K. Knobloch in Döbeln; Hrn. F. G. Kumpf in Meuditz b. Leipzig; Hrn. Karl Kotter in Unterabsch.

Reisegelegenheiten.

Leipzig-Dresdner. Nach Leipzig u. Chemnitz fr. 4 1/2, 6 1/2, 10, 2 1/2, 5 U. Nach Weitraube u. Kitzschastadt 6 1/2, 10, 3, 6. Nach Berlin fr. 9, Nachm. 3 Uhr.

Sächsisch-Schlesische. Nach Görlitz fr. 6, 10 (Haupttag f. Breslau), 3 1/2, 6 1/2, 10 1/2 U. Nach Zittau 4, 10, 6 1/2 Uhr.

Sächsisch-Böhmische. Fr. 6 (Böhm.), 9, 12 1/2 (Wien), 2, 6 1/2, 9 1/2 Ab. (Wien). Von Neustadt Mittags 12 U. 20 Min., Ab. 9 U. 20 Min.

Albertsb. Nach Tharant 7 1/2, 2, 4, 8 1/2 Uhr. Dampfschiffe. Nach Leitmeritz fr. 6, nach Teitschen 9, nach Schandau 2, nach Pirna fr. 7 1/2, Ab. 6 1/2, nach Pillnitz Mitt. 12, Nachm. 3 u. 5 1/2 U. — Nach Riesa fr. 7, 11, 2 1/2 U.; nach Meissen Ab. 7 U. Nach Torgau Dienstag u. Donnerstag Nachm. 2 1/2 Uhr.

Personenposten. Nach Altenberg ab. Dippoldswalde früh 7 U., Nachm. 5. Annaberg ab. Tharant, Freiberg, Forchheim fr. 7 1/2 mittelst Albertsbahn zum Anschluss. Chemnitz ab. Freiberg, Oederan fr. 7 1/2, Nachm. 6, mittelst Albertsbahn zum Anschluss. Kottbus ab. Königstrick, Hoyerswerda, Spremberg ab. 10. Marienberg ab. Frauconstein, Saida, Zschütz fr. 11. Meissen ab. 10. Nossen ab. Wildruf M. 12, Ab. 6. Radoburg ab. Moritzberg Nachm. 4. Teplitz ab. Alzenberg fr. 1. Tharant fr. 10 1/2. Waldheim ab. Wildruf, Nossen, Endorf Mittags 12 Uhr.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Montag, 18. August. A. Sächs. Staatspap. v. 1855 3 1/2 77 1/2 %, do. v. 1847 4 1/2 98 1/2 %, do. v. 1852/55 4 % grdf. 98 1/2 %, do. v. 1851 4 1/2 % 102 1/2 %, Landrentbefe. grdf. 3 1/2 % 85 %, Actien der vorm. f. Schles. E. B. E. 4 % 99 1/2 %, Bankactien: Leipz. 108 1/2 %, Leipz. Cred. Act. 117 1/2 %, do. Braunsch. 149 1/2 %, do. Weimar. 140 %, Eisenbahnactien: Leipz. - Dresd. 289 %, E. Bau-Bittau 66 1/2 %, Albertsb. —; Magdeb. Leipz. 341 %, Thüring. 129 %, Westr. Banka. 100 %, Wechselcourse: Antwerp. 43 1/2 %, Augsburg 103 1/2 %, Bremen 110 1/2 %, Frankfurt a. M. 57 1/2 %, Hamb. 153 1/2 %, London 6,22 1/2 %, Paris 50 %, Wien 99 % C. Louisd'or —.

Wien, Montag, 18. August. Staats-schuldverschreib. 5 1/2 % 84 1/2 %, Nationalanl. 85 1/2 %, do. v. 1852 4 1/2 % —; do. 4 % 66; Darlehen m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1839 127 1/2 %; 1854er Loose 108; Grundrentsch. Oblig. a. Kronl. —; Bankact. 1099; Comptendbankact., nieder-östrer. 600; Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellschaft —; do. Nordbahn 285 1/2 %; Donaudampfsch. —; Lloyd 430; Act. der Creditbank 389; Amsterd. 85 1/2 %; Augsb. 102 1/2 %, Frankf. a. M. 101 1/2 %; Hambg. 175 %, Leipz. —; Lond. 10,3 %, Paris 119 %, Br. f. l. Münzduc. 7 1/2 %.

Berlin, Montag, 18. August. Staats-schuldsch. 86 1/2 %; 4 1/2 % neue Anl. 103; Nationalanl. 86 1/2 %; 3 1/2 % Präm. - Anl. 115 1/2 %; 5 % Metall. 84 1/2 %; öst. Loose 109; Kön. poln. Schatzblig. 84 1/2 %; Braunsch. Bankact. 149; Darmstäd. 163 1/2 %; Dessauer Creditact. 112 1/2 %; Sauerbankact. 113 1/2 %; Leipz. Creditact. 117 1/2 %; Meiningen do. 108 1/2 %; östrer. Creditbankact. 194 1/2 %; Weimar. Bankact. 142; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 172 1/2 %; Berlin-Stettin 153; Breslau-Freiburg —; Ludwigsb.-Verb. 146 1/2 %; Oberschl. Lit. A. 212 1/2 %; franz.-östr. Staatsb. 165 1/2 %; Rhein. 119 %; Wilhelmsb. (Kofel-Dreßb.) —; Köln-Minden —; Thüring. 129.

Getreide-Börsen.

Dresdner Productenbörsen, den 18. August. Weizen weiß p. Netto 2160 Pfd. 102-106 Thlr. Weizen braun p. Br. 2160 Pfd. 94-102 Thlr. Roggen p. Br. 2040 Pfd. 58-63 Thlr. Gerste p. Br. 1800 Pfd. 45-48 Thlr. Hafer p. Netto 1320 Pfd. 33-34 Thlr. Berlin, 16. August. Weizen loco 75-100 Thlr. Roggen loco 83-84 Pfd. 65 1/2 Thlr. pr. 82 Pfd. bez. do. 85-86 Pfd. 61 Thlr. pr. 82 Pfd. bez. do. 87 Pfd. 60 Thlr. pr. 82 Pfd. bez. do. 87-88 Pfd. 60 1/2 Thlr. pr. 82 Pfd. bez. Gerste 45-50 Thlr. Hafer 34 bis 38 Thlr. Mühl loco 18 1/2 Thlr. Weizen loco ohne Rog 33 1/2 Thlr. bez. Weizen ganz geschäftlos. Roggen loco billiger verkauft, Termine höher bezahlt, schließt fest; getreidigt 50 Weizen, Mühl fest und etwas besser bezahlt. Spiritus auf gestrigen Schlusscoursen besaupert. Breslau, 16. Aug. Spiritus pr. Elmer zu 60 Quart bei 80 pSt. Kralls 15 1/2 Thlr. Br. Weizen, weiß 80-108 Sgr., gelb 80-103 Sgr. Roggen 60-69 Sgr. Gerste 44-52 Sgr. Hafer 32-35 Sgr.